

8. Erprobungsstufe: Den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule pädagogisch gestalten

In der Sekundarstufe I bilden die Jahrgangsstufen 5 und 6 eine besondere pädagogische Einheit, die Erprobungsstufe. Anknüpfend an die Lernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler in der Grundschule führen die Lehrerinnen und Lehrer die Kinder in diesen zwei Jahren an die Unterrichtsmethoden und Lernangebote der Realschule heran.

In der Erprobungsstufe beobachtet und fördert die Schule die Kenntnisse, die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder mit dem Ziel, gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten die Entscheidung über die Eignung für die gewählte Schulform sicherer zu machen.

Innerhalb der Erprobungsstufe gehen die Schülerinnen und Schüler ohne Versetzung von der Klasse 5 in die Klasse 6 über. Am Ende der Klasse 6 entscheidet die Versetzungskonferenz mit der Versetzung der Schülerinnen und Schüler in die Klasse 7 auch über deren Eignung für den weiteren Besuch der Realschule. Die Möglichkeit zur Wiederholung der Klasse 6 wird ebenfalls pädagogisch individuell angeboten. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass die Verweildauer in der Erprobungsstufe drei Jahre beträgt. Werden Schülerinnen und Schüler endgültig nicht in die Klasse 7 der Realschule versetzt, wechseln sie in eine andere Schulform.

Stellt die Versetzungskonferenz gegen Ende der Erprobungsstufe fest, dass die Schulform gewechselt werden muss, wird den Erziehungsberechtigten eine entsprechende Empfehlung spätestens 6 Wochen vor Schuljahresende schriftlich mitgeteilt und gleichzeitig ein Beratungsgespräch angeboten. Die Schulleitung sowie die Erprobungsstufenleitung unterstützt die Eltern beim Wechsel des Kindes in die empfohlene Schulform. (Bildungsportal des Schulministeriums NRW: www.schulministerium.nrw.de); Siehe hierzu auch §§10-12 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I (APO-SI).

Aus den gesetzlichen Vorgaben zur Erprobungsstufe ergeben sich die unten aufgeführten Konsequenzen unserer schulischen Arbeit:

Pädagogische Arbeit

Vor den Sommerferien findet der „Kennenlernnachmittag“ für die neuen Schülerinnen und Schüler der OBRS statt. Nach einem kleinen Rahmenprogramm werden die Schülerinnen und Schüler von ihren zukünftigen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie von ihren Schülerpatinnen bzw. Schülerpaten zum neuen Klassenraum begleitet. Dort können sie die ersten Kontakte zu ihren neuen Mitschülerinnen und Mitschülern aufnehmen, während die Eltern bei Kaffee und Kuchen weitere Informationen zum Schulstart erhalten.

Um den Schülerinnen und Schülern einen sanften Übergang in die neue Schule zu ermöglichen, werden sie in den ersten Schultagen ausschließlich von ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern unterrichtet und erhalten vielfältige Gelegenheiten, ihre neuen Mitschülerinnen und Mitschüler und die neue Schule kennenzulernen, erste Kontakte zu knüpfen, um so zu einer Gemeinschaft zusammenzuwachsen. In der Erprobungsstufe setzt die OBRS an Fertigkeiten und Kenntnisse an, die in der Grundschule erworben wurden.

Darüber hinaus wird darauf geachtet, dass die Lehrerinnen und Lehrer der Erprobungsstufe möglichst viele Fächer unterrichten, um die Gewöhnung an den Fachlehrerunterricht zu erleichtern.

Während der Erprobungsstufe unterliegen alle Schülerinnen und Schüler einer besonders sorgfältigen Beobachtung. Vier Erprobungsstufenkonferenzen finden pro Schuljahr statt. Darüber hinaus finden regelmäßige Teamgespräche in den einzelnen Klassen des 5. und 6. Jahrgangs statt. Ziel der Beratungen ist es, Schwierigkeiten des einzelnen Kindes im Lern- oder Sozialverhalten rechtzeitig zu erkennen und deren Ursachen zu beheben. Die Eltern werden zeitnah über die Ergebnisse der Konferenzen und Teamgespräche informiert.

Zusätzliche Fördermaßnahmen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik werden in den Jahrgangsstufen 5 und 6 angeboten.

Des Weiteren bietet die OBRS für den 5. Jahrgang eine zusätzliche Stunde **Lern- und Arbeitstechniken (LAT)** an, um den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule zu unterstützen. Folgende Methoden und Arbeitstechniken werden u.a. besprochen:

- Arbeitsplatzgestaltung,
- Heft- und Mappenführung,
- Textarbeit,
- Vokabeltrainer,
- Vorbereitung auf Klassenarbeiten usw.
- Klassenrat

Federführend für die LAT-Stunde sind die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, allerdings sind sämtliche Fachbereiche in fächerverbindender Arbeitsweise beteiligt.

In der LAT- Stunde wird darüber hinaus der Einsatz des **Unterrichtsplaners (U-Planer)** ausführlich besprochen. Der Hauptteil des U-Planers besteht aus dem Hausaufgabenteil, da die Schülerinnen und Schüler ihre Hausaufgaben jederzeit eintragen sollen. Mit dem U-Planer soll von Anfang an eine intensive Kommunikation zwischen Schule und Erziehungsberechtigten in kurzen Zeitabständen gewährleistet werden. Daher nehmen die Lehrer und die Eltern einmal wöchentlich die Eintragungen mit Unterschrift zur Kenntnis. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, die zeitliche Planung (Klassenarbeiten, Testate, Referate etc.) durch ihre Eintragungen überschaubarer und vorhersehbarer zu gestalten. Durch die intensivere Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten soll der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler zusätzlich unterstützt werden.

Außerschulische Schwerpunkte

Gleich zu Beginn des neuen Schuljahres wird in Jahrgangsstufe 5 die sogenannte „Busschule“ in Kooperation mit der VESTISCHEN (ÖPNV) angeboten. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler vor Ort in dem Hauptquartier der VESTISCHEN das sichere Verhalten im Bus.

Weiterhin wird ebenfalls gleich zu Beginn des neuen Schuljahres sowohl im 5. und 6. Jahrgang ein soziales Training angeboten. In einem erlebnispädagogischen Training lernen die Schülerinnen und Schüler sich selbst und die Mitschülerinnen und Mitschüler in einem ungewöhnlichen Lernumfeld, nämlich in der Natur, kennen. Im Rahmen eines handlungs- und erlebnisorientierten Trainings werden die Schülerinnen und Schüler vor unterschiedliche Herausforderungen gestellt, die sie sowohl in Teilgruppen als auch in der Gesamtgruppe bewältigen sollen. Hierbei stehen Teamarbeit und gemeinsames Lernen und Erleben im Vordergrund. Durch die Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und denen der Mitschülerinnen und Mitschüler erleben die Teilnehmer, dass sie durch Kooperation und Teamarbeit mehr erreichen können. Gezielte Reflexionen und der Transfer in die Alltags- und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sollen die Umsetzung der Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Training gewährleisten.

Seit dem 15. Februar 2016 bietet das Bildungszentrum des Handels, Recklinghausen, an der OBRS (Jahrgang 5 und 6) ein von der Landesregierung NRW unterstütztes Pilotprojekt "Lebenswelt aktiv gestalten" an. Mit diesem Projekt werden folgende Ziele verfolgt:

- Verbesserung der sozialen und persönlichen Kompetenzen mit dem Ziel solidarischen Engagements in der individuellen Lebenswelt,
- Verhinderung von Schulversagen und Schulabbruch durch den Erwerb von Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen und Freude am Lernen,
- Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen,
- Verbesserung von schulischen Kompetenzen.

Einen Einblick über bereits abgeschlossene Projekte im Rahmen von "Lebenswelt aktiv gestalten" erhalten Sie auf unserer Homepage.

Die Fortsetzung des Pilotprojektes an der OBRS wird weiter angestrebt.

Betreuungsangebote

Die OBRS bietet im Rahmen der Ganztagsoffensive der Landesregierung eine Übermittagsbetreuung an vier Schultagen (Montag-Donnerstag 13:35 Uhr - 14:20 Uhr) an. Nach dem Vormittagsunterricht haben die Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ein Mittagessen in der Mensa einzunehmen.

Ab 14:20 Uhr können die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen an folgenden Angeboten teilnehmen:

- Hausaufgabenbetreuung,
- vielfältige Arbeitsgemeinschaften (Schwerpunkte: Musik, Kunst und Sport).

Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler erfolgt durch Eltern, Studenten, Übungsleiter (u.a. Stadtsportbund) und außerschulische Partner. Schülerinnen und Schüler der höheren Jahrgangsstufen unterstützen gezielt bei bestimmten Angeboten (z.B. Schach, Hausaufgabenbetreuung etc.). Zudem bietet die OBRS Eltern, die dies wünschen, eine verlässliche Betreuung bis 15:55 Uhr an.

Beratung vor dem Schulformwechsel

Nach den Herbstferien werden an alle Grundschulen im Einzugsbereich der OBRS Informationsbroschüren versendet. Mit der Informationsbroschüre wird gleichzeitig auch auf den „Tag der offenen Tür“ hingewiesen. Dieser findet jährlich im Januar statt. Zum Tag der offenen Tür sind alle Eltern, Schülerinnen und Schüler der 4. Grundschulklassen herzlich eingeladen, in Kleingruppen das Schulgebäude sowie das Schulleben der OBRS kennen zu lernen. Im Forum der OBRS erhalten die Eltern Informationen über die Schulform Realschule und einen Einblick in die pädagogischen Schwerpunktsetzungen der OBRS.